

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Tadelt doch nie das Kameel, ihr albernen Choren des Westens,  
Weil es der Schöpfer erschuf, wie es die Wüste verlangt.  
Kein Thier wird ja so oft, selbst Löwe und Adler und Hase nicht,  
Menschen verglichen mit Recht wie das geschmähte Kameel.

Reisender: „Ich habe bereits eine Reise um die Welt gemacht, und  
wo ich hinkam, an den Schiffsbord, an die Felswände, in die Baumrinden,  
überall grub ich meinen Namen ein.“

Naphthali: „Und ich unterhalte noch ein halbes Dutzend Reisender,  
welche extra in der Welt umherfahren müssen, um überall meinen Namen an-  
zubringen.“

### Die Scherz-Aufgabe

in No. 47 des „Nebelspalter“

hat keine richtige Lösung gefunden. Dieselbe lautet:

Das Resultat ist bei A und B = Null,

denn die 145,362 wollten die 2 fr., bekamen sie aber nicht, und  
die 347,401 bekamen sie nicht, weil sie dieselben nicht wollten.

Als eine weniger schwere Aufgabe geben wir nun ein

### Buchstabenräthsel.

|  |                       |
|--|-----------------------|
| 1. 2. 3. 4. 4. 5. 6. 7. 4.             | Nützliche Thätigkeit. |
| 2. 3. 4. 1. 8. 1. 6. 9. 7.             | Herrscherfamilie.     |
| 3. 2. 7. 6. 10. 1. 11. 2.              | Ortsbestimmung.       |
| 4. 12. 9. 10. 7.                       | fluß.                 |
| 4. 5. 15. 14. 7. 11.                   | Metall.               |
| 5. 15. 2. 6. 3. 16.                    | Insel.                |
| 6. 17. 8.                              | Depeschennotiz.       |
| 7. 18. 18. 1.                          | Gedichtsammlung.      |
| 9. 6. 3. 15. 15. 7. 11.                | Lärminstrument.       |
| 18. 7. 15. 3. 15. 6. 5. 9.             | Philosoph.            |
| 7. 17. 9. 6. 1. 19. 1. 20. 1. 4. 9. 7. | Lebertreiber.         |
| 4. 7. 2. 7. 11. 16. 8. 1. 11. 9. 4. 6. | Vielgelesenes Blatt.  |

Die richtige Lösung dieses Räthfels befagt in der obersten und untersten  
Zeile, was man auf Neujahr ja nicht unterlassen soll, und  
die Buchstaben vorn von oben nach unten und hinten von oben nach  
unten wiederholen dieß nachdrücklich.

Für die richtige Lösung setzen wir

20 Bändchen „Etenhard und Gertrud“ von H. Pestalozzi  
aus; dieselben werden durch das Loos den Erathern zugetheilt.

### Briefkasten der Redaktion.

**R. V. I. B.** Wir müssen schon ein Bischen dort hinauf schielen. — **Dkl.**  
Es gibt auf der Welt nichts Schöneres als die Sehnsucht auf ein Wiedersehen; da kann  
man sich Worte und Briefportit ersparen. Nebst Gruß. — **N. N.** Geben Sie Ihre  
Gedichte gef. in einem Bändchen heraus, dann werden Sie das objektive Urtheil schon  
erhalten. — **O. T.** Vor alter grauer Zeit, als die künstlichen Läuse noch  
nicht existirten. — **M. B.** Fragen Sie bei einem Fachmann an; über Schuhe  
z. B. bei einem Schneidermeister und über Hosen bei einem Schuster. —



**S. i. Z.** Junfermann's Reuter-  
Vorlesungen sind geradezu ein Genuß,  
und wer ihnen nur einmal beigewohnt hat,  
dem muß der lebhafteste Wunsch in der Seele  
aufsteigen, den gefeierten Künstler in den  
Reuterbüden auf der Bühne zu sehen. Den  
Theaterbesuchern von Basel und St. Gallen  
wurde in jüngster Zeit dieser hohe Genuß  
zu Theil und die Rezerate über diese Auf-  
führungen beweisen zur Genüge, daß Junfer-  
mann's Ruf als Komiker mehr als Bekan-  
the ist. Mit Döring'scher Genialität wirft er  
sich in die Situationen und seine Charaktere  
sind ausgeführt wie die feinsten Radirungen;  
es ist nicht die chargirte Komik der Mache,  
sondern herzerquickende, dem Leben abge-  
schaltete Originalität. Als solchen Künstler kennt  
man Junfermann, soweit deutsche Stücke  
über das Theater gehen, und wir müssen  
deßhalb mit Ihnen nur das größte Er-  
staunen aussprechen, warum das Zürcher

Theater diesen Gast nicht zu gewinnen sucht. Wir glauben übrigens, der allseitig  
hierüber geäußerte Wunsch werde von der Theaterdirektion wohl scharflich über-  
hört werden. Warten wir also vorerst ab! — **O. V. i. U.** Doch, doch, die  
Bettelgewehrchen gehen zu den Chinesen, werden aber wohl nicht mehr in diesem  
Kriege, sondern wahrscheinlich erst bei der Revanche zum Rückföhen kommen. Ob die  
Sonnensöhne mit diesem Nähmaschinchen umgehen können, wird sich dann zeigen. —  
**Peter.** Der arme Matkäfer! Hätte er gemußt, daß er selbst Dichter begeistert,  
wäre er wohl erst auf Neujahr erschienen. — **L. M. i. S.** Nun weiß man  
endlich, woher wir im Kanton Zürich die Reblaus haben. In der Staats-Rechnung  
findet sich nämlich ein Posten von Fr. 10,000 als Beitrag des Bundes „an die  
Kosten der Reblaus-Invasion.“ Also nicht einmal mit Retourbillets hat man die  
kleinen Viehcher ausgerüstet. Das hat man wieder von dieser verfluchten Knorzerei  
und Sparerei. — **L. U. i. G.** Woher der Ausdruck der rothe Faden  
kömmt? Die Engländer flechten in alle ihre Schiffseile einen durchgehenden rothen  
Faden und irgend ein Dichter — wir glauben es war Göthe — hat dann die  
Idee eines Theaterstückes als den „rothen Faden“ desselben bezeichnet und so  
ging es weiter. — **H. i. B.** Fitter für den Weihnachtsbaum? — **Spatz.** Ja,  
ja, die bösen Biben werden wohl ihre Freude daran haben, aber man muß auch  
mit den zierlichen Backfischchen rechnen. Und dann erst die Galalia! — **A. W.**  
**i. B.** Nun ja, das wird beides wahr sein; wenigstens hörte man auch schon von  
Fopflosem Vorgehen in der Ochsensteuer. — **G. P. i. T.** Der amerika-  
nische Schweizerkalender für das Jahr 1895 ist soeben erschienen und zwar  
in einer Ausstattung, wie sie kein anderer Kalender zeigt. Die zahlreichen Illu-  
strationen zeigen die hervorragendsten Persönlichkeiten, die der Tod im letzten Jahre  
abrief, daneben aber auch viele noch lebende und namentlich die Porträts des  
schweizerischen Gesamtbundesrathes; ferner das neue Parlamentsgebäude in Bern.  
Man beachte den Kalender am einfachsten durch Vermittlung von Freunden oder  
Verwandten in Amerika bei der Expedition der „Amerik. Schweizerzeitg.“ in New-  
York. — **P. J. i. B.** Transfusion, „Berne Zeitung“ und „Bund“ bilden nun  
einen Bund; das ist für beide gesund, „Berne Zeitung“ und „Bund.“ So weit  
ist das zwangsgewöhnliche Ergußlein gut; die meitern 19 sind überflüssig. — **Ori-  
genes.** Wir leben Ihrem Wunsche nach; das eine oder andere kann früher oder  
später noch unterkunft finden. — **S. i. L.** Ungenie vermissen wir Ihre Nach-  
richten. — **A. i. B.** Schönen Dank für die Sendung. Soll bestens besorgt  
werden. Mit der Korrektur wird es jedoch hupern. — **Verschiedenen.**  
Anonymes wird nicht berücksichtigt.

**Chapellerie**  
moderne  
\* **KOLB & HAUSER** \*  
ZÜRICH  
unterm Raben  
Sonnenquai 14

### Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec“.  
Sportsman „demi sec“.  
Carte d'Or „doux“.  
Carte blanche „doux, demi sec ou  
Grand Crémant“ extra dry“.  
Champagne suisse „dry“.  
Sparkling Swiss „Extra dry“.  
**Blankenhorn & Co.,**  
Bâle.

**Alten u. jungen Männern**  
wird die preisgekörnte, in neuer ver-  
mehrter Auflage erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u.  
**Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur  
Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert  
für 1 Fr. 25 Cts. in Briefmarken.  
**Edward Bendt, Braunschweig.**

**ZÜRICH** **Café-Restaurant du Lac** **ZÜRICH**  
(vormals Bollerei)  
**Pfälzer Weinstube I. Etage.**  
Spezialität in Pfälzer Weinen aus Königsbach und Deidesheim.  
Vorzügliche Küche. — Ausgewählte und reichhaltige Speisekarte.  
Diner à Fr. 2. — Nach den Theatervorstellungen immer kalte und warme Speisen.  
Es empfiehlt sich **Fr. Morlock.**

### Bettnässen, Geschlechtskrankheiten

Unterleibskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbst-  
schwächung, Ausfluss, Wasserbrennen, Harnzwang, Drang zum  
Uriniren, Blasenleiden, Entzündungen, Pollutionen, Mannesschwäche,  
Nervenschwäche, Nervenzerrüttung etc. werden von unsern Aerzten durch  
briefliche Behandlung, ohne Berufsstörung und ohne jegliche schädliche Folgen  
geheilt. 5000 Heilungen. Strenge Verschwiegenheit. Man adressire stets: „An die  
**Privatpoliklinik in Glarus.**“ 161 a 26

### Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu  
Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 127-26  
**Emil Bücheli, Chur.**  
Pr. Listen gegen 10 Cts. in Briefmarken  
franko.

### Italienische Schönheiten.

25 Photographien reizender junger  
Italienerinnen, ganz neue Aufnahmen,  
versendet für Fr. 1. 50 (Briefm.) franko  
gegen Einsendung des Betrages. 157-x  
Kunstverlag Thuringia, Amsterdam.

**Chirurgische und technische Gummi-  
waaren etc. Preisliste verschlossen,  
in Couvert ohne Firma. 160-x  
Gummiwaaren-Manufaktur Bern.**

**Der „Gastwirth“**  
Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers  
Per 6 Monate Fr. 3. —